

Liebe Leserinnen und Leser, stellen Sie sich vor, Sie sind neu in einem Land, kennen weder Sprache noch Umgebung und selbst wenn Sie wollten, könnten Sie Ihrem Beruf nicht nachgehen, keine Schule besuchen... – so ergeht es momentan unseren Gästen in der Notunterkunft in Schöppenstedt. Was würde Ihnen in dieser Situation helfen? Genau, Kontakt mit Einheimischen und Beschäftigung! Daher suchen wir für folgende Angebote engagierte Personen, die Flüchtlinge in Schöppenstedt unterstützen möchten: – **Sprachförderung – Nähen, Basteln, Werken, Malen, Musizieren – Kinderbetreuung – Begleitung zu Sportangeboten des Turn- und Sportvereins Schöppenstedt (TSV) – Schachspielen – Essensausgabe**

DRK lud Pädagogen zu interkulturellem Training ein



Diese Erzieherinnen und ein Erzieher bildeten sich in Sachen Interkulturalität fort.

Ein Kind kommt in den Kindergarten. Die Erzieherin stellt nach einer Weile fest, dass dieses Kind unter seiner normalen Kleidung noch seinen Schlafanzug trägt. Sie ist irritiert. Sorgen sich die Eltern nicht um ihr Kind? Muss es sich allein anziehen und schafft dies noch nicht recht? Diese Fragen würden wir uns vermutlich ebenso stellen wie nahezu jede Erzieherin, die damit in einer deutschen Kita konfrontiert würde. Betrachten wir dieses Beispiel aus Sicht einer anderen Perspektive, zeugt dies jedoch weder für mangelnde Fürsorge der Eltern oder Überforderung des Kindes, sondern ganz im Gegenteil für etwas Positives. „In einigen Kulturen lassen die Eltern den Pyjama unter der Kleidung der Kinder, um ihnen beim ersten Besuch im Kindergarten das Loslassen von der Familie leichter machen, ein Stück von Mama und dem Zuhause mitgeben möchten“, erklärt Verena Kienzle, Profi in Sachen Interkulturalität. In zwei Seminaren hat die Trainerin auf Einladung der DRK-Flüchtlingshilfe knapp 30 Erzieherinnen und

einen Erzieher sowie Schulsozialarbeiterinnen aus Stadt und Landkreis Wolfenbüttel für die Thematik sensibel gemacht. Insgesamt sind an die 170 Kinder zwischen 0 und 7 Jahren im Landkreis untergebracht, viele besuchen bereits Kindertagesstätten und Schulen. Das stellt Einrichtungen und Mitarbeiter vor große Herausforderungen. „In den Seminaren vermittele ich Wertestrukturen und Interkulturelle Kommunikation“, erklärt Kienzle, „denn nur wenn wir uns der eigenen Kultur bewusst werden, können wir uns auf andere Wertesysteme einlassen.“ Die Teilnehmenden waren von der Veranstaltung begeistert. „Die Schulung hat mich richtig wach gerüttelt und neue Impulse für die Arbeit mit Kindern aus Familien mit Flucht- oder Migrationshintergrund gegeben“, berichtete Michaela Franke, die als Erzieherin in der Schöppenstedter Kita Rasselbande arbeitet. Auch künftig werden weitere Veranstaltungen aus dem Bereich „Interkulturalität“ im Programm der DRK-Flüchtlingshilfe zu finden sein.

Ehrenamtliche und Flüchtlinge reparieren gemeinsam Fahrräder

In der Fahrradwerkstatt des DRK am Exer werden nicht nur Drahtesel auf Vordermann gebracht. Dort findet gelebte Integration statt. Ehrenamtliche aus Wolfenbüttel reparieren gemeinsam mit Flüchtlingen gespendete Fahrräder. „Wir arbeiten hier gemeinsam an den Fahrrädern. Wenn ein Schlauch platt ist, dann tauschen wir ihn aus. Oder wenn ein Katzenauge fehlt, ersetzen wir es“, sagt Jan Schwella. Die reparierten Fahrräder werden anschließend an Flüchtlinge etwa in Schöppenstedt oder Schladen verteilt. Der Ostfalia-Student der Sozialen Arbeit engagiert sich ehrenamtlich in der Fahrradwerkstatt. „Ich arbeite hier regelmäßig mit zwei Menschen

aus dem Iran“, sagt Schwella. Er habe ein Praktikum in der DRK-Koordinierungsstelle für Flüchtlingshilfe absolviert. So sei er auf die Idee gekommen, sich regelmäßig in der Werkstatt zu engagieren. Sein Kollege Ekkehard von Saldern arbeitet ebenfalls ehrenamtlich mit Flüchtlingen an den Fahrrädern. Der Rentner ist seit etwa einem Monat dabei. „Klar, können wir hier auch noch mehr Kollegen gebrauchen“, sagt er. Für donnerstags und freitags gebe es etwa niemanden, der zusammen mit Flüchtlingen an Fahrrädern werkelt.



Jan Schwella (links) und Ekkehard von Saldern in der DRK-Fahrradwerkstatt.

Sie möchten spenden?
Wir suchen dringend gut erhaltene **Kinderwagen und -karren, Babyschalen, Kinder-Autositze, Fahrräder und Schachspiele**

Das DRK bittet auch um neue Fahrrad-Spenden. Wer ein altes Fahrrad im Keller stehen hat, kann sich gerne in der Koordinierungsstelle unter 05331/9750280 melden.

DRK-Integrationsprojekt hilft, die Hürde „Deutsch lernen“ zu meistern

In den integrativen Projekten zur Sprachförderung des DRK Wolfenbüttel betreuen Ehrenamtliche Flüchtlinge bei deren Lernfortschritt. Im gesamten Landkreis gibt es inzwischen 17 solcher Projekte und etwa 50 ehrenamtliche Lernbegleiter. „Dass das so gut läuft, freut mich sehr“, sagt Flüchtlingshilfe-Koordinatorin Frederica Eichler. In den Projekten, die in Kooperation mit dem Bildungszentrum des Land-

kreises stattfinden, gibt es stets einen hauptamtlichen Sprachlehrer. Beim Projekt in den Räumen des DRK-Ortsvereins Wolfenbüttel unterrichtet Lisa Ruff, die Deutsch als Fremdsprache studiert hat. „Wir haben hier mit einer kleinen Gruppe angefangen. Inzwischen haben wir die Klasse in drei Untergruppen nach ihrem jeweiligen Kenntnisstand eingeteilt“, sagt sie. „Für viele Menschen, die Deutsch lernen wollen, ist die Grammatik eine

große Hürde“, sagt Ruff. Eine Gruppe lernt beispielsweise derzeit zwischen „gut“ und „sehr gut“ zu unterscheiden. Eine andere Gruppe ist schon weiter. Besonders weit beim Lernfortschritt seien die Flüchtlinge, die schon Englisch sprechen. „Sonst müssen sie erst einmal unser Schriftsystem lernen und verstehen. Das ist für viele sehr mühselig“, sagt die Pädagogin. In einer kleinen dritten Gruppe übt daher Steffi Helbig mit den Flüchtlingen, die zunächst das Schriftsystem lernen. Hier werden alle Buchstaben eingeübt, bis sie sitzen. „Ich engagiere mich schon länger im Roten Kreuz. Als die ersten Flüchtlinge kamen, habe ich gefragt, wo ich helfen kann. Da wurde mir gesagt, bei den Sprachprojekten werde Hilfe benötigt“, sagt Helbig. Inzwischen gibt es zwar viele ehrenamtliche Lernbegleiter, „aber jeder der Lust hat, Menschen zu helfen, die deutsche Sprache zu lernen, kann mitmachen“, sagt Koordinatorin Eichler. Vorkenntnisse seien dafür nicht nötig.



Steffi Helbig (links) übt mit Flüchtlingen, deutsche Buchstaben zu schreiben. Lisa Ruff (hinten, stehend) kümmert sich um die Grammatik. Fotos (3): DRK

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Spende (Konto: Seeligerbank, IBAN: DE27 2703 2500 0000 0056 15) und Ihre Mitgliedschaft (Telefon 05331 9750-0).

DRK-Flüchtlingshilfe Wolfenbüttel · Servicestelle Kreisverband · Dietrich-Bonhoeffer-Straße 8 · 38300 Wolfenbüttel · Tel. 05331 9750-280 · Mail: fluechtlingshilfe@drk-kv-wf.de · www.drk-kv-wf.de